

### Branchenfokus

#### I Klassifikationsstandard eCl@ss

Für den Einkauf im Krankenhaus wird ein Klassifizierungsstandard für alle Sachgebiete, besonders im medizinischen Sachbedarf, immer wichtiger. Ausschreibungen können so effektiver vorbereitet und durchgeführt werden. Standards ermöglichen die elektronische Kommunikation mit unterschiedlichen Systemen und erleichtern die Analyse von Stamm- und Bewegungsdaten. Ein Klassifizierungsstandard muss alle Bereiche innerhalb der Versorgung im Krankenhaus abdecken und eine einheitliche Systematik verfolgen. Da es in allen Bereichen auch sehr komplexe Produkte gibt, werden Differenzierungskriterien benötigt, um die Produkte eindeutig zuordnen zu können.

Diese Anforderungen erfüllt die Klassifizierung von **eCl@ss**, auf die sich Krankenhäuser und Hersteller im Forum eStandards geeinigt haben.

eCl@ss ist ein hierarchisches System zur Gruppierung von Materialien, Produkten und Dienstleistungen nach einem logischen Schema. Danach lässt sich ein Produkt innerhalb von vier Ebenen einer eindeutigen Klasse zuordnen. Die Darstellung der produktspezifischen Eigenarten erfolgt durch Heranziehen normenkonformer Merkmale.

Das eCl@ss-System umfasst derzeit:

- > 26 Sachgebiete: u.a. Sachgebiet 34: Medizin-, Medizintechnik und Life Science
  - > 524 Hauptgruppen (z.B. Injektions-, Infusions-, Transfusionsbedarf)
    - > 4.813 Gruppen (z.B. Spritze)
      - > 27.227 Untergruppen (z.B. Insulinspritze)
        - > ca. 25.000 Merkmale (z.B. allergenes Potenzial)

eCl@ss ist ein Standard, der auch international zur Anwendung kommt.

Über die eCl@ss-Klassifizierung ist ein Standard im Krankenhausmarkt zu erreichen, der es ermöglicht, Produkte nach einer einheitlichen Nomenklatur in den Systemen von Kunden und Lieferanten zu hinterlegen und damit eine Erleichterung bei der Suche und Auswahl des individuell notwendigen Produktes zu verschaffen. Eine klare Differenzierung ist durch die einheitliche Verwendung von Merkmalen gegeben.

Die Vorteile für Krankenhaus und Industrie

- > verbesserte und fehlerfreie Kommunikation
- > Einsparpotenzial im Datenmanagement
- > Einheitliche neutrale Bezeichnung
- > Reduzierte Fehleranfälligkeit bei einheitlicher Nutzung
- > Produkttransparenz und Qualitätsmerkmale

Die Umsetzung des Formats ist in folgenden Schritten vorgesehen:

1. 4stufige Klassifizierung bis 30. September 2009 für alle Medizinprodukte
2. Merkmalszuweisung bis Ende 2010.

Berlin im Mai 2009